

Erasmus+ Erfahrungsbericht – Auslandssemester in Nizza 2024/2025

Ich habe mein erstes Mastersemester in Informatik an der Université Côte d'Azur in Nizza absolviert. Für alle, die mit dem Gedanken spielen, ein Auslandssemester in Nizza zu verbringen, möchte ich meine Erfahrungen und Tipps im folgenden Bericht weitergeben.

Vorbereitung

Die Vorbereitung eines jeden Auslandssemesters beginnt mit der Wahl des richtigen Studienortes und der Bewerbung. Hilfreiche Informationen und Erfahrungsberichte findet man auf der Seite der Universität Oldenburg (<https://uol.de/erasmus-auslandsstudium/partnerunis>). Meine Bewerbung für das Wintersemester 2024/2025 habe ich bereits im Dezember 2023 an das International Office geschickt. Da mir mehrfach mitgeteilt wurde, dass die ausländischen Universitäten teilweise bis Mai für die Rückmeldung benötigen, habe ich mich zunächst auch nicht darüber gewundert. Leider bin ich anscheinend irgendwie durch das System gerutscht und auf Nachfrage stellte sich dann heraus, dass ich viel früher eine Nachricht von der Uni in Südfrankreich hätte bekommen müssen. Also am besten im April/Mai im International Office nachfragen! 😊

Danach ging die Vorbereitung aber relativ schnell. Learning Agreement ausfüllen und unterschreiben lassen, ein paar Formulare der Uni in Frankreich ausfüllen und am Ende das Grant Agreement an der Uni Oldenburg unterschreiben. Es gab immer wieder Kleinigkeiten, um die man sich kümmern musste. Hier kann man schnell den Überblick verlieren, aber es gibt auch eine Erasmus+ Checkliste, an der man sich orientieren kann und mein Ansprechpartner an der Université Côte d'Azur stand für jede noch so kleine Frage zur Verfügung!

Den für mich stressigsten Punkt habe ich hier noch ausgelassen: Die Wohnungssuche. Hier möchte ich nur vorwegnehmen, dass ich viel zu spät damit angefangen habe. Im besten Fall fängt man schon einige Monate vorher an, sich mit den verschiedenen Möglichkeiten und Plattformen vertraut zu machen, damit die Wohnungssuche am Ende stressfreier verläuft.

Anreise

Ich persönlich habe mich für die Anreise mit dem Zug entschieden, da ich unbedingt mein Gravel Bike mit nach Frankreich nehmen wollte. Insgesamt war ich 25 Stunden mit dem Zug unterwegs. Nach einer Nachtfahrt nach Offenburg und einer kurzen Fahrt mit dem Regionalzug ging es mit dem TGV schließlich von Straßburg bis nach Antibes. In Frankreich gibt es die „La carte Avantage Jeune 12-27“, mit der man ähnlich wie mit der Bahncard 25/50 30% beim Zugfahren sparen kann. Für mich hat sich die Karte für ca. 50€ schon für die Hin- und Rückfahrt gelohnt. Mit dem Flugzeug kann man auch in nur 2 Stunden nach Nizza fliegen, also muss man sich die lange Fahrt nicht antun.

Für die Reise gibt es einen Zuschuss von Erasmus+, der zumindest zu diesem Zeitpunkt höher ausfiel, wenn man sich für eine umweltfreundliche Reiseform entschied. Weitere Informationen finden Sie auf der Website der Universität Oldenburg: <https://uol.de/erasmus/umweltfreundliche-mobilitaet>.

Unterkunft

Hätte ich vorher gewusst, wie schwierig es ist, in Nizza oder Antibes eine Unterkunft zu finden, die noch dazu bezahlbar ist und in akzeptabler Entfernung zum Campus und den Freizeitmöglichkeiten liegt, hätte ich mich vielleicht für einen anderen Studienort entschieden. Da mir das aber erst zu spät bewusst wurde, habe ich tagelang alle möglichen Plattformen durchforstet, Vermieter und Studentenwohnheime angeschrieben und erstmal viele Absagen erhalten.

Man muss auch sagen, dass zumindest für Informatik der Campus gar nicht in Nizza liegt, sondern in Sophia Antipolis, was eigentlich eher in der Nähe von Antibes liegt und von Antibes aus auch am besten zu erreichen ist. Die ganze Mühe hat sich aber am Ende gelohnt. Ich habe eine schöne Unterkunft in

Antibes in der Nähe des Bahnhofs Biot gefunden, von wo aus ich in 20 Minuten an der Uni und in 40 Minuten in Nizza sein konnte.

Meine vorangegangenen Erläuterungen haben möglicherweise ein wenig abgeschreckt. Ich bin aber der Überzeugung, dass man mit etwas mehr Vorlauf und mehr Informationen, relativ gut eine Wohnung in Antibes / Nizza finden kann. Hier einmal die wichtigsten Anlaufstellen für Unterkünfte:

- CROUS ist sowas wie das Studentenwerk in ganz Frankreich und bietet sehr preiswerte Zimmer in Studentenwohnheimen an. Hier kann man sich bewerben, bei mir wurde das auch größtenteils direkt von der Université Côte d'Azur übernommen. Es gibt aber in der Regel deutlich weniger Zimmer, als Bewerbungen. Bei mir haben nur 50% der Bewerber ein Zimmer bekommen.
- Es gibt neben den CROUS Studentenwohnheimen noch einige private Studentenwohnheime, bei denen man noch zu relativ durchschnittlichen Preisen ein Zimmer finden kann:
 - <https://www.apiprovence.org/vous-cherchez-un-logement/>
 - <https://www.twenty-campus.com/fr/residences/twenty-campus-nice-joia/logements/>
 - <https://www.nexity-studea.com/locations-etudiantes/valbonne/studea-sophia-antipolis-po0000253>
- Das **Centre International de Valbonne** bietet sehr einfache Zimmer ohne Küche und eigenem Bad für 290€/Monat an und ist sehr nah am Campus gelegen. Hier kann es sich besonders bei einem zweisemestrigen Aufenthalt lohnen erstmal ein Zimmer zu beziehen und vor Ort nach einer geeigneten Alternative zu schauen.
- Die Universität hat eine Kooperation mit der Plattform Studapart, auf der man auch viele gute Unterkünfte findet (<https://univ-cotedazur.studapart.com/en/search/>). Die Plattform bietet für eine Gebühr auch eine Möglichkeit als Bürge aufzutreten. Nicht optional sind aber relativ hohe Service Gebühren, die bei Abschluss der Vereinbarung über die Plattform auftreten (ca. 400€).
- Ansonsten gibt es noch viele weitere Plattformen über die man Wohnungen finden kann:
 - [La Carte des colocs](#)
 - [LeBonCoin](#)
 - [Appartager](#)
- In Frankreich kann man auch versuchen in jeweiligen Facebookgruppen der Stadt nach einer Wohnung zu suchen. Hier werden vergleichsweise viele Angebote geteilt. Ich selbst hatte hier eher ein weniger gutes Gefühl bei.

Grundsätzlich ist es wichtig, dass man bei der Wohnungssuche etwas aufmerksam unterwegs ist, um nicht Opfer eines Betrugs zu werden. Die Universität empfiehlt hier grundsätzlich niemals Geld zu überweisen, bevor der Vertrag nicht unterschrieben ist. Gerade Studentenwohnheime und die Seite Studapart sind hier ziemlich sicher.

In Frankreich benötigt man bei der Wohnungssuche relativ viele Dokumente. Neben Studienbescheinigung, Identitätsnachweis, Gehaltsnachweise, Nachweis über Erasmusstipendium und teilweise französischen Kontoinformationen werden in der Regel auch Informationen zu einem Bürgen (manchmal sogar verpflichtend in Frankreich wohnend) angefordert. Das macht die Wohnungssuche umso schwieriger. Eine Hilfe kann hier das [VISALE](#) sein. Das ist eine kostenlose Bürgschaft, die man in Frankreich als Student beantragen kann und in der Regel problemlos erhält. Dies wird in vielen Fällen alternativ als Bürgschaft akzeptiert, weshalb sich ein frühzeitiges Beantragen lohnt!

Auch lohnt es sich, sich über das französische Wohngeld ALP/ALS von der CAF zu informieren. In der Regel kann man hier bis zu 200€ pro Monat für die Zeit des Aufenthalts erhalten.

1. Studium an der Université Côte d'Azur

Das Studium an der Université Côte d'Azur ist aufgrund der Vielzahl verschiedener Campi sicherlich nicht überall gleich, daher beziehe ich mich hier ganz speziell auf meine Erfahrungen mit dem Studiengang Informatique am Campus Sophia Antipolis. Im Gegensatz zu den meisten anderen Campi, befindet sich dieser nicht direkt in Nizza, sondern etwas höher gelegen nördlich von Antibes. Es gibt hier auch direkte Verbindungen via Bus von Nizza aus, sodass man innerhalb von einer Stunde zwischen Nizza und dem Campus pendeln könnte, sofern man nicht direkt am Campus wohnen möchte. Da der Campus etwas in den Bergen gelegen ist, empfehle ich auch nicht, sich hier ein Zimmer in einem der Studentenwohnheime zu suchen.

Als Erasmusstudierende hatten wir deutlich mehr Freiheiten, was die Zusammenstellung des Stundenplanes betrifft. Es gab eine Auswahl „normaler“ Kurse, von denen man beliebig viele Auswählen konnte. Zusätzlich gibt es ein Projekt und ein Nebenfach, welche man optional dazu wählen kann. Das Nebenfach beinhaltet Fächerübergreifende Themen. Der Unterricht findet in Frankreich etwas anders statt als ich es aus Oldenburg gewohnt war. Anstelle von Vorlesungen und Tutorien / Seminare, war es eher wie in der Schulzeit, sodass es eine Mischung aus Präsentation (Vorlesung) und eigener selbstständiger Arbeitszeit gab. Auch ist die Prüfungssituation unterschiedlich. Anstelle einer großen Prüfungsleistung am Ende, wird die Note häufig aus vielen kleineren Prüfungsleistungen, über das ganze Semester verteilt, zusammengesetzt.

Neben den fachbezogenen Fächern bietet die Universität auch viele Sportkurse an, von denen die meisten aber nicht in Sophia Antipolis angeboten werden. Hierfür muss man also entweder in Nizza wohnen oder pendeln. Die Kantinen der Crous bieten einem eine qualitativ ausreichende und günstige Mahlzeit, falls man in der Mittagszeit ein wenig Hunger verspürt.

2. Leben an der französischen Riviera

Die französische Riviera ist aufgrund der atemberaubenden Aussicht auf Meer und Berge besonders geeignet, um auch außerhalb der Universität keine Langeweile zu bekommen. Mit dem zumindest bis 25 Jahren auch sehr preiswerten ZOU-Pass (90€ pro Jahr), kann man mit dem Bus oder Zug zwischen Marseille und Ventimiglia (Italien) unterschiedlichste Städte besuchen oder einen Wanderweg einschlagen. Mit dem Fahrrad kann man auch etwas weiter in das Inland fahren, wo sich beeindruckende Landschaften mit Klippen und Wasserfällen wiederfinden.

Ich würde die Université Côte d'Azur und Nizza als Studienort auf jeden Fall weiterempfehlen. Bei der Wohnungssuche würde ich auch als Informatikstudent empfehlen, nach einer Wohnung in Nizza zu suchen, um besseren Anschluss an alle anderen Aktivitäten in Nizza zu haben.